

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

SozA + GbA

Stadtrat Nürnberg
z. H. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
15 SEP. 2006 / Mr.		
IV	1 Zur Kls.	3 Zur Stellungnahme
	2 Zur V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
SRD		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Rathausplatz 2
90317 NürnbergTelefon: 0911 231 5091 und 5092
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

15.09.2006

Zur Behandlung in Sozial- und Gesundheitsausschuss

Entgiftungsstation für Eltern mit Kind

232/2006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im nordbayerischen Raum gibt es seit 2004 keine Möglichkeit mehr, Mütter und Väter mit Kleinkindern oder Säuglingen in den Drogenentzug zu vermitteln. Wir zitieren auszugsweise aus einem Brief der Initiative von Sucht- und Jugendhilfeeinrichtungen in Nürnberg vom Juni 2006 an die Stadtratsfraktion und Bezirkstagsgruppe: "...Hauptaugenmerk war und ist die Lebenssituation und die Entwicklungschancen der Kinder, die in Familien mit Suchtproblematik leben, zu verbessern, sowie die Zugangschancen dieser Familien zu Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, und Gesundheitshilfen. Mit großer Sorge haben wir daher vor über zwei Jahren die Entscheidung der Frankenalbkl. in Engelthal aufgenommen, keine Kinder mehr in die Drogenentgiftungsstation mit aufzunehmen. Begründet wurde dieser Schritt mit den fehlenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und den damit verbundenen haftungsrechtlichen Bedenken."

Die Initiative bemüht sich seit 1 ½ Jahren, neue Möglichkeiten einer Mutter – Kind - Betreuung für den Drogenentzug zu finden, bisher ohne Erfolg. BÜNDNIS 90/Die Grünen sieht den mittelfränkischen Bezirkstag und die Kommunen in der Pflicht, eine Eltern-Kind-Therapie auch wohnortnah unter Einbeziehung bestehender Entzugseinrichtungen z.B. im Klinikum Nürnberg, anzubieten.

Ohne dieses Angebot können sehr viele betroffene Eltern und Kinder nicht erreicht werden und bekommen keine qualifizierte Unterstützung bei ihren Bemühungen um ein drogenfreies Leben. Die Erfahrung zeigt, dass viele Eltern aus Sorge um das Wohl ihrer Kinder nur ungern oder überhaupt nicht in eine stationäre Einrichtung gehen.

Wie beantragen daher die Unterstützung der Einrichtung einer Eltern-Kind-Entgiftungsstation mit integrierter, qualifizierter Kinderbetreuung für Mittelfranken. In die Überlegungen und Planungen sollten auch Fachleute wie der Arbeitskreis „Kinder-Sucht-Hilfe“, die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, das Gesundheitsamt und bestehende Entgiftungsstationen / Kliniken in Mittelfranken sowie das Bezirkskrankenhaus Haar (Oberbayern), dass seit längerer Zeit Erfahrungen mit Kinderbetreuung in einer Entgiftungsstation hat, einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wellhöfer

Brigitte Wellhöfer, Fraktionsvorsitzende

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grüne